

M.H.

Communal - Correspondenz Hieberts
Veröffentlichung in: Pädagogische Rundschau Nr. 129
9. Jahrg. Druck von R. Hieberts
Wien, Samstag 10. Mai 1899.

(Gewerkschaftsinspektoren.) Seitens einer
Gewerkschaft wurde der Dozent am R. K.
technologischen Gewerkschaftsinstitut im
seinem Vortrag über die volkswirtschaft-
liche Bedeutung der nach existierenden Insti-
tution der Gewerkschaftsinspektoren
erörtert. Derselbe äußerte sich ferner über
in nachfolgender Weise: Die in der
österreichischen Gewerkschaftsinspektion be-
gründete dem Staate unter Mitwirkung
des gewerkschaftlichen Organs eine
unabhängige Inspektorenverwaltung,
das Gewerkschaftsinstitut einzuräumen,
um dem Kleinbau vollständig
Lebwohl im Verkehr mit der Groß-
industrie im Sinne zu bieten.
Hiezu ist es dem österr. Reich
bis jetzt besonders gelungen, dass
spezielle Aufträge in der Förderung
und Entwicklung des gewerblichen
Gewerkschaftswesens besteht, was
nicht für nachfolgenden Justizminister
der Gewerkschaftsinspektion müsste die
volkswirtschaftliche Justizfunktion der
Gewerkschaftsinspektoren im
Zusammenhang der wirtschaftlichen Ent-
wicklung des österr. Gewerkschafts-
wesens eingetragenen. Von diesem
Standpunkte aus bedauert die vom
Justizminister Di. Huril in
Leben gesetzte Justizfunktion der
Gewerkschaftsinspektoren einen
vollständigen Fortschritt auf dem
Weg der wirtschaftlichen Bildung der
Gewerkschaften und Führung der
volkswirtschaftlichen Mission des
österr. Gewerkschaftswesens. Die be-
zügliche Justizfunktion sei nicht von
Nacht zum Tag auf dem Gebiete wirtschaftlicher Bildungs-
politik.

(Zinsfragen.) Samstag den 1. Juli l. J.
3/4 9 Uhr nachmittags findet im „Kaisers-
Saal“ das dritte Kassenfest der Zins-
frage statt. 25 Millionen Oesterreichische
Silber = bezugs. Goldmark, und das
60 Millionen Kronen (Ems-) Oesterreichische
Mark. Das Kassenfest beginnt
abends wird dort die Zinsfrage der
Mark. Prämienausgabe vorgenommen.

(Ein neue Stadt.) In Salzburg wird der
Kauf, dass die Zinsfrage mit Gold-
und Silbermarken vereinigt, zum Zweck
erhalten werden soll, bemerkt, um
dieser Prozedur zu weichen, dass
die Gemeinden der Zinsfrage, Kärnten,
Linz u. G. und Maria Theresienstadt
gleichfalls vereinigt und zum Zweck
erhalten werden. Diese Orte zählen
10.000 Einwohner und 1258 Häuser.
(Mieding hat 11.000 Einwohner und
1076 Häuser). Die Prozedur sind
der Ansicht, dass für die vereinigte
beide Vereinigung der Name „Kauf-
landschaft“ gewählt werden oder die
Zinsfrage vereinigt werden soll,
den Namen „Kauf-landschaft“
für die Zinsfrage. Die bezugs-
weise Gemeinden gehen ziemlich
einander; das was verbleibende
Zinsfrage wird durch Leiden
wohl weg und was übrig bleibt war,
den. Vorläufig befindet sich die Zins-
frage im Stadium der Vorbereitung
und wird das bezugs- Material ge-
stellt, um an die vier Gemeinden
verhandlungen mit positiver Vorstel-
lung zu machen.

(Fitzungen im Kaffeege.) Der
Stammverein soll in der kommenden
den Hofe am Freitag früh 5 Uhr
aufmittleags eine Plannitzung ab. fol.
Nachmittags finden Dienstag 1.000 R.
Mittwoch und Freitag 10 Uhr vor.
mittags statt.

(Städtisches Arbeitsvermittlungsbüro.)
Zur städtischen Arbeitsvermittlung,
am Mittwoch von 3. bis 9. d. M.
1326 Arbeitslose angemeldet,
809 für Plätze angemeldet und
735 für Stelle vermittelt. Gefragt
wurden Arbeiter in folgenden Berufs-
arten: Knäpfler (Schlecker) auf
für Ober-Ofen, Schlosser auf
Lager und Gitter in Holz, Kupfer-
macher, Ufermacher auf Land,
Messerschmiede in die Schmiedung,
Kupferschmiede nach Kanten,
Nachschaffler, Schmied auf
Lager, Lederformen Gitter, Berg-
arbeiter, Holzschleifer für Maschinen,
Arbeiter nach Maschinen, Schmied-
macher, Holzschleifer, Schmied-
Lehrer, Eisen- und Stahl-Tischler,
Hochschleifer, Korbmacher, Pferde-
mähler, Facher, Leinwandmacher;
an weiblichen Arbeitern: Muffin-
strickerinnen, Schmiedinnen,
Näherinnen, Gipsarbeiten;
an Lehrlingen: Mit Anwesenheit von
Maschinen und Maschinenfloßern
sowie für alle Branchen. In unser
besonderen Berücksichtigung ist ein
Ungelübter von Arbeitnehmern: Linder,
Lein- und Metallarbeiter, Küfer, Ge-
schäftsbauer, Maschinenbau, Leinwand,
Fließwasser, Fließwasser, Holzschleifer,
aller Art und Selbstarbeiter.

(Stiftung.) Eine Jugenvereinsreise,
die in ihrer - Musik und Gesang
Mittelschule im Lamboth vermehrt
Stiftung, davon zinsen alljährlich
einem arbeitsfähigen Arbeiter,
während zu jeder Kommune
sollen. Die u. v. M. soll die
Stiftung dieser Stiftung bereits
Stiftungsbeförderung genehmigt.

(Bezirksvereinsstiftung.) Donnerstag
den 15. d. M. früh 5 Uhr aufmittleags
findet eine öffentliche Sitzung des
Bezirksvereins von Döbling statt.

(Lehrerwahl.) Die Lehrerwahl der
Stadt Wien wurde am Montag den
Jahren: Florian Haverl, Gemein-
schaftslehrer; Johann Nagl,
Kocher, Stadtschreiber; Alois Seiwel,
Kautschukarbeiter; Franz Juchacz,
Lehrer, Schmiedmeister; Anton Lachner,
Mergelbauer; Michael Juchacz, Drechsler;
Johann (Juchacz) Lachner, Landwirt;
Franz Hockler, Privatier.

(Legat.) Der kaiserliche Gesandte
und der kaiserliche Meisterrath
beide in Wien, dem der kaiser-
liche Meisterrath im Bezirk der
goldenen Stadt als Legat eines
in Wien wohnenden Schmied-
meisters zu 1.000 K. Die Anwesen-
heit erfolgt indessen erst nach dem
Absterben von zwei Familien-
angehörigen des Oberrathes.